

Vom richtigen Zeitpunkt

Das Leben mit der Kraft des Mondes

JOHANNA PAUNGER UND THOMAS POPPE



Gesichtspflege



Küchengeflüß

Licht- und Blütentag;
Nahrungsqualität: Fett;
Körperzone: Schultern, Arme und Hände.

Haushalt/Hausbau

Das Eierfärben für Ostern steht vor der Tür oder ist bei Ihnen bereits im Gange. Wenn die kleinen ausgeblasenen Kunstwerke haltbar sein sollen, lassen Sie den Mond mitreden. Dass bemalte Ostereier unterschiedlich lange haltbar sind, manchmal jahrzehntelang jeden Umzug über-

stehen, andererseits aber zuweilen kaum die Osterfeiertage in einem Stück überleben, diese Erfahrung haben schon viele gemacht.

Der Zusammenhang ist ganz einfach zu merken: Das Ausblasen der Eier sollte bei zunehmendem Mond geschehen. Das Innenhäutchen, das dem Ei Stabilität gibt, trocknet dann in einem Stück und hält das Ei viel besser zusammen.

mond @ kronenzeitung.at www.krone.at/mondkalender

DIENSTAG, 15. MÄRZ



ZWILLINGE
im zunehmenden Mond

Krone info

Dienstag, 15. März

Namenstag: Klemens, Luise, Diedo, Zacharias, Longin

Der Spruch des Tages:
Schließ keine Kompromisse,
du bist alles, was du hast. Janis Joplin

Apotheken

Von heute, Dienstag, 15. März, 8 Uhr früh, bis morgen, Mittwoch, 8 Uhr früh: Linz: Apotheke am Volksgarten, Volksgartenstraße 26 ☎ 65 50 66; Kopernikus-Apotheke, Einsteinstraße 3 (EKZ Muldenstraße) ☎ 34 15 91; Apotheke Lantia, Urfahr, Hauptstraße 54 ☎ 73 22 12; Apotheke Wegscheid, Helmholtzstraße 15 ☎ 38 24 20. – Wels: Hubertus-Apotheke, Vogelweide, Ferdinand-Wiesinger-Straße 12 ☎ 46 7 09; Apotheke Buchkirchen, Hauptstraße 15 ☎ 21 19 91. – Steyr: Alte Stadtapotheke, Stadtplatz 7 ☎ 52 0 20.

Bandagist-Sanitätshaus Bernhard,
Linz: Mo bis So ☎ 0 699/110 96 209.

Krankenhäuser

Linz: Von heute, 7 Uhr früh, bis morgen, 7 Uhr früh: Barmherzige Schwestern ☎ 76 77-0 • Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (ehem. Landes-Frauen- und Kinderklinik) ☎ 05 76 80-84, Unfallkrankenhaus ☎ 05/93 93 42 000, Unfallabteilung des KUK-Med Campus III. (ehem. AKH) ☎ 05 76 80-83 und Kepler-Universitätsklinikum Neuromed Campus (ehem. Wagner-Jauregg) ☎ 05 76 80-87 haben jederzeit Aufnahme.

Musik

Linz, Wissensturm, Veranstaltungssaal E.09: Meisterwerke der Musikgeschichte – Symphonisches Schaffen mit Dr. Ikarus Kaiser, heute, Di, 19 Uhr.

Info

Linz, Caritas-Ausbildungszentrum, Schiefersederweg 53: Infoabend über die verschiedenen Ausbildungen in der Caritas-Schule, heute, Di, 17 Uhr.

★
Die Rubrik „Unsere Toten“
finden Sie im Anzeigenteil
heute auf Seite 55

Rufnummern

Ärztnotruf: ☎ 141; Telefonseelsorge: ☎ 142 (gebührenfrei); Linzer Frauenhaus: ☎ 0 732/60 67 00; Kriseninterventionszentrum: ☎ 0 732/21 77 oder 21 78 (Mo bis Fr); Notruf für vergewaltigte Frauen: ☎ 0 732/60 22 00. – Selbsthilfegruppen: Dachverband ☎ 0 732/79 76 66, Fax: DW 14.

Notruf bei psychischen Problemen:
☎ 0 732/21 77 (7 Tage 0 bis 24 Uhr erreichbar).

Psychosoziales Zentrum Linz-Urfahr (Exit-Sozial): ☎ 0 732/719 719 (täglich rund um die Uhr).

Linzer Uni-Professorin stellte für Studie

Karriere-Frauen

Das Frauenbild hat sich zwar auch bei uns geändert, doch wenn es um eine internationale Karriere geht, dann haben es Österreichs Damen am schwersten. Diesen ernternden Befund erstellt die Linzer Uni-Professorin Iris Fischlmayr in einer Studie: „Die mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz bremst viele Frauen aus.“

Immer mehr Frauen wollen international Karriere machen, dabei aber nicht auf ein Familienleben verzichten. Als Resultat verbringen solche Fach- und Führungskräfte viel Zeit als Pendler im Flieger. Iris Fischlmayr vom Institut für Internationales Management der Linzer Kepler-Uni wollte wissen, wie es den Österreicher-

innen im internationalen Vergleich gelingt, ihre Auslandseinsätze zu organisieren. Dafür wurden 25 Managerinnen bei uns, in Kanada, in Kolumbien und in Taiwan befragt. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie trotz ihrer erfolgreichen Berufslaufbahn den Großteil der Kinderbetreuungs- und Haushaltungsaufgaben übernehmen.

Interview



„Ich möchte selbst ein Vorbild sein“

Sie ist selbst Mutter und Vielfliegerin – Iris Fischlmayr ist Professorin für Internationales Management an der Linzer Kepler-Uni.

Sie fordern flexiblere Arbeitszeiten vor und nach Reisen, eigene Betriebskindergärten oder Krabbelstuben mit längeren Öffnungszeiten.

Foto: JKU

Ja, das ist die organisatorische Seite. Aber noch wichtiger ist die gesellschaftliche Akzeptanz – und da steigt Österreich im internationalen Vergleich gar nicht toll aus.

Was stört Sie?

Auch wenn es bei vielen Menschen hierzulande Kopfschütteln hervorruft: Die betroffenen Frauen in Österreich se-

Professorin Iris Fischlmayr.

Experten fürchten Integrationsverhinderung: Weniger Mindestsicherung wäre für Frauen und Kinder mit Asyl schlimm

Mit allen Kräften wehrt sich Asyl-Landesrat Rudi Anschöber gegen die von Blau-Schwarz geplante Kürzung der Mindestsicherung für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte und meint: „Das ist klar rechtswidrig, behindert die Integration, fördert Obdachlosigkeit, Ghettoisierung und Illegalität!“ Eine von Anschöber einberufene Expertendiskussion stellte fest, dass die Kürzung nicht rechtskonform und eine Integrationsverhinderung sei. Am meisten wären Frauen und Kinder betroffen.

internationalen Vergleich an ► Gesellschaftliche Akzeptanz bei uns am niedrigsten

haben es in Österreich schwer

Das Ergebnis der Studie überrascht: Die Österreicherinnen haben es am schwersten. Denn, so Fischlmayr: „Auch in Ländern mit einem traditionelleren Frauenbild als bei uns ist die Akzeptanz des abgefragten Lebensmodells höher, weil die wirtschaftliche Notwendigkeit gesehen wird“ – siehe auch unser Interview.

Interessant: Auch junge Männer wollen immer weniger ins Ausland gehen und die Familie alleine lassen. Die heute 30-Jährigen wollen eine gute Balance finden.

hen die Vereinbarung von Familie und Karriere als Vorbildfunktion für ihre Kinder sowie als Bereicherung für sich selbst.

Sie sprechen da auch aus eigener Erfahrung.

Ich habe selbst relativ schnell nach der Geburt meines Kindes wieder zu arbeiten begonnen, war eine Zeitlang sogar alleinerziehend und bin berufsbedingt Vielfliegerin.

Sie bekommen positive Rückmeldungen.

Von meinen Studentinnen, die sagen, dass ich für sie ein Vorbild bin. Man muss klar sagen: Wir buttern irrsinnig viel Geld in gute Ausbildung – und dann unterstützen wir die Frauen nicht bei ihrer Karriere. Ein Fehler! CG

Mutter bereits zu 3 Monaten bedingt verurteilt

Baby in Linz von Güterzug überrollt: Abschlussbericht entlastet die ÖBB

Nun zieht auch die Untersuchungsstelle des Verkehrsministeriums einen Schlussstrich unter die Tragödie um die 18 Monate alte Lilly, die in Linz von einem Güterzug tödlich überrollt wurde. Die ÖBB treffe keine Schuld, heißt es im Bericht. Wie berichtet, wurde die Mutter bereits im Dezember 2015 zu drei Monaten bedingt verurteilt. Für das Gericht war schon damals erwiesen, dass die Bremse am Kinderwagen nicht angezogen und der Lokführer mit 58 km/h langsamer als erlaubt unterwegs war.



Foto: Marton Hörmanninger

Statistik zeigt Sturm auf Standesämter:

Um fast 19 Prozent mehr Eheschließungen in OÖ!

Heiraten ist plötzlich wieder „in“: Im vergangenen Jahr erlebte unser Bundesland einen wahren Heiratsboom, es gab um 18,68 Prozent mehr Eheschließungen als zuvor. Auch bei den Geburten legte unser Bundesland wieder zu, 14.586 Babys sind eine Steigerung um ein Prozent.

Am meisten wird im Mai und im August Ja gesagt. Die Anzahl der Eheschließungen stieg im Vorjahr von 6519 auf 7737, so die Auswertung der Statistiker.

2015 kamen in OÖ mit 14.586 Babys um 145 Kinder mehr zur Welt als im ebenfalls geburtenstarken Jahr davor. Bundesweit wurden übrigens 84.023 Neugeborene verzeichnet.

Umgekehrt stiegen in Oberösterreich allerdings auch die Sterbezahlen an. Es wurden 13.607 Todesfälle gemeldet, das sind um fast tausend Verstorbene mehr.

Auch die Statistik ändert sich: Mit 1. November erfolgte die Umstellung auf das Zentrale Personenstandsregister: Nun werden auch im Ausland erfolgte Geburten und Sterbefälle von in Österreich wohnhaften Personen erfasst.

Nach dem gestrigen fast schon frühlinghaften, wenn auch kühlen Tag, kann man es sich kaum vorstellen: Heute soll es in Oberösterreich noch einmal Winter werden! Mit Schnee und Schneeregen, auch die Temperaturen werden

Stelldichein des Winters

fallen: höchstens fünf Grad, und das auch nur im Zentralraum. Allerdings dürfte es nur ein kurzes Stelldichein sein, denn schon Donnerstag übernimmt wieder die Sonne das Ruder, und auch das Quecksilber sollte steigen. Da macht der Aufenthalt im Freien wieder mehr Spaß, etwa auf dem Feuerkogel bei Ebensee (Bild) mit herrlichem Ausblick aufs Tote Gebirge.

ooe@kronenzeitung.at